

Thema vom Sechste!

Vor allem, bitte, zeigen Sie diesen
Brief Niemandem, denn, den
fränkischen Geseser mit den Zeitungen
habe ich von Dr. Hoffmann's
Ludovications zu verdanken -
Der sich selbst Ozeleane damit
machen wollte - ich habe mich
seitdem weder an ihn wagt, um
seine vom geschrieben. Auch mein
brüderlicher Dr. war außer sich, dass
Hoffmann solchen Mißbrauch mit
seinem Brief getrieben hat.
Denn was ein Fortes dem anderen
mittheilt ist doch wie ein

Besichtigungs - und so
habe ich alles gelesen, und ich
würde zwar selbst das ich dem
Tode geweiht - doch sah ich ihn
nicht so grausam vor mir wie
jetzt. Das kann ich Dr. Klaffen aus
nicht vergehen. Nun eine Frage
die ich wohl gleich zur Anfang hätte
an Sie richten sollen? Wie geht es
meiner armen Leidensgefährtin, Therese
unser Dr. Mann. Bei mir kommt das
Wasser schon in den Unterleib - in den
Beinen habe ich es schon, mein Drang
es höher. Sage ich doch einigermassen
athmen kann, danke ich - Coblenz



mit Fischblau gemischt, davon
40-50 Tropfen genommen. Liefert
mir Ruhe schlafen - und gibt mir
Athem. Aber sonst. "Harn geht mir
sehr und sehr wenig. Die Mittel dagegen
helfen nicht - ich probire Alles, auch
Digitalis. In welchem Warm hat Ihre
Fr. Maria von Palouel genommen? Bitte
Freund mir diese Frage ungehindert
zu beantworten. Vielleicht kann es mir
doch auch bei mir anwenden. Ihnen
meine liebe grüßel kann beschreiben ich nicht
zu beschreiben, wie ich leide. Sie haben
ja das Elend vor Augen. Ich sage Ihnen
zugleich Aken, denn das schreiben ist
eine Qual. Bitte um Antwort. Bis
Tausend imigen Grüssen Ihre Feinstgeseh

Sunday 9 November
1902

